FeG Frankenbach

EIN BLICKE

GEMEINDEBRIEF DER FEG FRANKENBACH

Dezember 2022 | Januar 2023

Kostenlos zum Mitnehmen

Impuls zum Monatsspruch Dezember

**„Der Wolf findet Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Junge leitet sie“**

Jesaja 11,6

Liebe Leser,

der Frieden, den der Prophet Jesaja beschreibt, ist nicht von dieser Welt. Er ist auch in seinen Tagen völlig aus der Zeit gefallen. Die großen Völker fressen die kleinen. Terror und Angst gehören zu den Selbstverständlichkeiten der Kriegsführung. Weltfremd klingen die Worte vom vegetarischen Löwen. „Verkehrte Welt!“, hört man sich sagen, wenn der Wolf beim Lamm Schutz sucht und findet. Und ein Knabe, der diese Welt des Friedens anführt, wo gibt es denn das?

Es hat schon begonnen in der Nacht von Bethlehem. Als die Engel vom Frieden auf Erden sangen und ein Kind aus dem Hause David das Licht der Welt erblickte. Unscheinbar und unerkannt, weil dieses Königshaus schon lange kein Königshaus mehr war. Es war eben wie bei diesem Spross, aus einem längst gefällten Stamm, von dem der Prophet spricht. Allein mit Gottes Geist und Weisheit bringt er Gerechtigkeit und Frieden. Allein mit den Worten seiner Lippen wird er in die Herzen seiner Nachfolger einen Frieden pflanzen, der nicht von dieser Welt ist, aber sich ganz weltlich auswirkt. Er wird die Welt bewegen.

In Jesus von Nazareth hat er sich erfüllt. Beim Kind in der Krippe kann ihn jeder finden. Er hat die Wende gebracht. Denn nur wer Frieden hat, kann Frieden geben. Christen können davon ein Lied singen, wie Christus Familien verändert und Völker bewegt. Eins der schönsten lautet: *„Welt ging verloren. Christ ist geboren. Freue dich, freue dich, o Christenheit!“*

In diesem Sinne eine frohe und friedliche Weihnacht,

Raphael Väth

EINBLICK

Inhalt & Impressum	Seite 3
Regelmäßige Veranstaltungen	Seite 12
Die Piepmätze	Seite 15
Ein offenes Ohr	Seite 18

AUGENBLICK

Impuls zu Erntedank	Seite 2
A. Hörsting zur Jahreslosung 2023	Seite 4-5
140 Jahre FeG Frankenbach	Seite 6-7

AUSBLICK

Termine	Seite 10-11
Gemeinsam für Biebertal	Seite 13
Neue Predigtreihe	Seite 17
Allianzgebetswoche	Seite 19

RÜCKBLICK

Erster Fackel- und Laternenumzug	Seite 8-9
Filmabend	Seite 14
Hej muss sich mol was ennern!	Seite 16

IMPRESSUM

Freie evangelische Gemeinde Frankenbach | Erdaer Str. 14-16 | 35444 Biebertal
www.feg-frankenbach.de

Redaktion: Tobias Maurer (gemeindebrief@feg-frankenbach.de)

Gemeindeleitung: (gemeindeleitung@feg-frankenbach.de)
Pastor Raphael Vach (06446 329 | pastor@feg-frankenbach.de)
Anke Schmidt (06446 6696) |Nicolas Koch (0174 9561023)| Matthias Ruppert (06446 7158)

Konto:
Spar- und Kreditbank des Bundes
Freier evangelischer Gemeinden Witten
IBAN: DE12 4526 0475 0009 2814 00
BIC: GENO DEM1 BFG

Bildnachweis:
S. 1,16,17: pixabay.com
S. 5: feg.de
S. 2,6,7,9,14,15: privat
S. 13,20: allianzgebetswoche.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 02. Januar 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht

Präses Ansgar Hörsting zur Jahreslosung 2023

Es ist eine Geschichte voller Emotionen, Demütigungen und menschlicher Schwächen. Eine Geschichte wie eine „Daily Soap“. Und mittendrin ist Gott, der hört und sieht und Geschichte macht (1. Mose 16, 1-14). Worum geht es?

Abraham wartet mit seiner Frau Sarai auf eigene Kinder. Am Ende ihrer Geduld und ohne Hoffnung auf die Erfüllung von Gottes Verheißung – es zog sich auch wirklich sehr, sehr lange hin – vermittelt Sarai ihrem Gatten ihre eigene Magd, Hagar. Sie hofft, durch sie zu einem Kind zu kommen, ähnlich einer Leihmutterschaft. Hagar wird schwanger, der Plan scheint aufzugehen. Aber Sarai wird „gering in Hagars Augen“. Das schmerzt doppelt: selbst nicht schwanger werden zu können und dann auch noch hochmütig behandelt zu werden. Sarai rächt sich, sodass Hagar in die Wüste flüchtet.

GOTT BEGEGNET

In der Wüste aber begegnet ihr Gott mit zwei Fragen: „Woher kommst du?“, „Wohin gehst du?“. Die erste Frage kann Hagar noch beantworten, die zweite nicht. Sie ist ziel- und hoffnungslos. Gott sagt ihr, sie solle sich unter Sarai demütigen und verspricht, aus ihr ein großes Volk zu machen. Der Sohn soll „Gott hört“ (Ischmael) heißen. Die Zukunftsprognosen über ihn klingen durchwachsen, denn er wird sich wie ein Wildesel benehmen und auch so angesehen werden.

Aber Hagar ist angerührt, denn Gott ist ihr begegnet. Er hat sie angesprochen, er hat sie gehört und er hat sie gesehen. Und in allem, was Gott darin tut, kommt Wahrheit und Gnade zum Ausdruck. Hagars Schuld kommt ans Licht, aber zugleich blickt Gott mit einem gnädigen Auge auf sie! Hagar sagt: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13). Und es ist kein bedrohlicher Blick, sondern ein wahrhaftiger, befreiender, gnädiger und zukunftsfroher Blick.

Blicke können töten, sagen wir. Blicke mustern von unten nach oben und zurück. Blicke verurteilen. Blicke sind gleichgültig und oberflächlich. Blicke können durchdringen. Und Blicke können lieben und wohlwollend sein. Sie können strahlen und befreien.

Gottes Blick hat es Hagar angetan. So wie er sie ansieht, kann sie ihm begegnen. Dieser Blick hat es in der Folge Millionen von Menschen ange-

tan. Sie sind Gott begegnet. Gott sah diese Erde und das führte dazu, dass Jesus Christus Mensch wurde. Denn Gott sah, dass diese zerschundene und verlorene Welt einen Retter braucht. Als Jesus das Volk sah, jammerte es ihn, es ging ihm durchs Herz und er sah die Wahrheit, denn sie waren so erschöpft wie Schafe ohne Hirten (Matthäus 9,36).

GOTT SIEHT HIN UND ER SIEHT AN

Diese Botschaft ist wie gemacht für uns Menschen im 21. Jahrhundert. Denn viele von uns leiden darunter, dass wir häufig nur als Menschen angesehen werden, die zu funktionieren haben. Es macht einen fertig, wenn man lediglich missgünstig angesehen wird. Das erleben Menschen. Und manche, die es noch irgendwie mit Gott zu tun haben, empfinden seinen Blick häufig als kontrollierend, missbilligend oder strafend. Sie meinen, Gott würde sie ansehen und sagen: „Es reicht sowieso nie, du Versager!“ oder „Du bist und bleibst mickrig!“.

Die Botschaft Gottes ist eine aufrichtende, wahrhaftige und gute Nachricht. Gott sieht dich an, wahr und gnädig. So sah er Hagar an. So hat er sich in Jesus Christus offenbart. Gott ist ein Gott, der dich sieht. Du bist ein wunderbares Original. Deine Geschichte mag schön oder schön verkorkst sein, aber Gott sieht dich freundlich an!

Wenn du mitten in der Wüste, mitten in einer Lebenskrise bist, lass dir sagen, dass Gott dich gnädig, freundlich und wahrhaftig ansieht. Durch den Heiligen Geist ist er jetzt bei dir, so wie bei Hagar in der Wüste. Und er fragt dich, so wie damals Hagar, woher du kommst und wohin du gehst. Sag es ihm und lass dich überraschen von dem Gott, der dich sieht.

ANSGAR HÖRSTING
Präses des Bundes
Freier evangelischer Gemeinden
praeses.feg.de

140 Jahre FeG Frankenbach

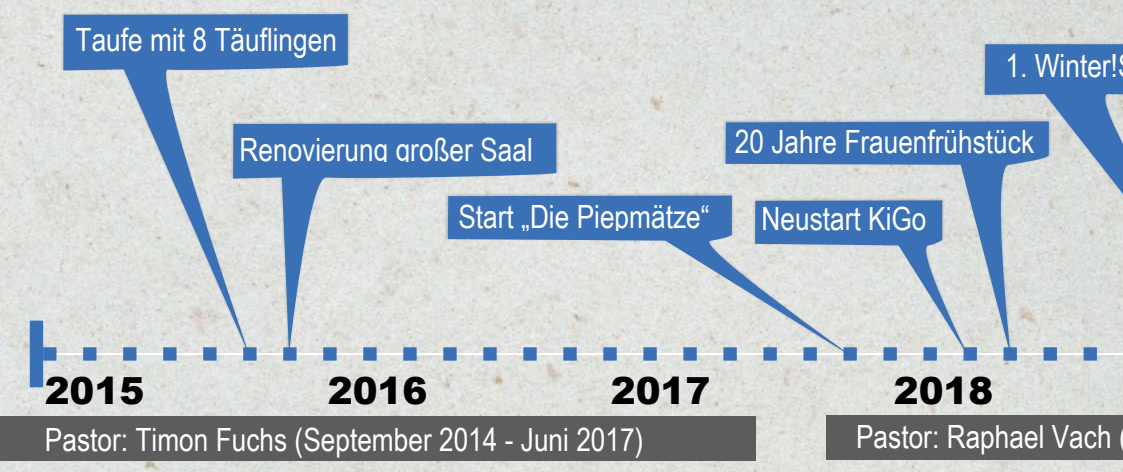
Die Jahre 2015 - 2022

Taufe 2015

Winter!Spiel?Platz! 2019

Aktuelle Gemeindeleitung

Die Piepmätze 2018



Regina und Timon Fuchs

- Januar: ERF-Fernsehgottesdienst mit EFG Erda
- April: Haus-Gemeindefreizeit „Wie Danken die Welt verändert“
- Mai: Start Männerarbeit (FeuerAbend)
- Juli: Sommerfest 140 Jahre FeG Frankenbach

Coronapandemie erreicht Deutschland: Gottesdienste, Treffen und Veranstaltungen finden online statt.

Spiel?Platz!

Start „Dünsbergwichtel“ (U3 Angebot der AWO)

Start Pfadfinder

Leitungskreis: Anke Schmidt, Matthias Ruppert, Nikolas Koch

Taufe

2019 2020 2021 2022

(November 2017 - heute)

Erster Fackel- und Laternenumzug

der Pfadfinder Frankenbach

Kennt ihr das? Jemand erzählt euch von einer Idee, die er hat, und sofort wisst ihr: Das wird definitiv eine gute Sache! So ging es mir, als Kai mir vorschlug, dass wir als Pfadfinder gemeinsam mit der Gemeinde doch den diesjährigen Sankt-Martins-Umzug ausrichten könnten. Die Vereine, die das sonst immer übernommen haben, würden diesmal keinen machen. Irgendwie war mir sofort klar: Das könnte richtig gut werden! Und ich war zum Glück nicht der einzige: Als ich den anderen Pfadfindern davon berichtete, sprangen die ebenso darauf an wie ein großes Team in der Gemeinde, das Kai schon aktiviert hatte.

Während der Vorbereitung gab es einiges zu klären: Was könnte es wohl am besten zu essen geben? Was zu trinken? Machen die Pfadfinder Stockbrot oder reichen Marshmallows? Braucht man eigentlich eine Genehmigung von der Biebertaler Gemeinde, um so etwas durchzuführen? Könnte Nina vielleicht den Sankt Martin spielen? Ein echtes Pferd wäre schon super. Wie viele Leute bei so etwas wohl kommen? Wer unterhält das Feuer, wenn der Zug unterwegs ist? Wo soll es eigentlich langgehen, und kann die Feuerwehr uns unterstützen? Und wäre es nicht viel cooler (und vor allem mehr pfadfinderlike), wenn statt Laternen auch Fackeln zum Einsatz kämen?

Es gab einiges zu klären, bevor es am 11.11. dann soweit war: der erste Fackel- und Laternenumzug der FeG Frankenbach. Und was soll ich sagen? Mein Eindruck, dass das eine echt gute Idee war, hat sich mehr als bestätigt: Viele Kinder kamen und brachten ihre Eltern, Tanten und Großeltern mit. Knapp 200 Leute waren es am Ende, die einen tollen Abend verbrachten.

Zu Beginn gab es den Pfadfindergruß, dann spielten Nina, Cornelia und Marlena die berühmte Bettler-Szene von Sankt Martin (mit echtem Pferd), es wurden zwei Lieder gesungen, und dann startete endlich der große Zug durchs Dorf. Es war ein toller Anblick, so viele leuchtende Kindergesichter zu sehen, die mit Laternen oder Fackeln in den Händen die Straßen entlang zogen.

Nach dem Zug standen alle noch lange im Gemeindehof bei Glühwein, Punsch oder Pfadfindertee zusammen, ließen sich die geschmierten Brote schmecken, rösteten (oder verbrannten) Marshmallows an den Feuerschalen und hatten einfach eine tolle Gemeinschaft.

Ein großes Dankeschön nochmal an alle Helferinnen und Helfer, ob aus der Gemeinde, von den Pfadfindern oder aus dem Dorf. Ihr habt den Kindern einen wunderschönen Abend beschert.

NICI

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

DATUM	UHRZEIT	PREDIGT	LEITUNG
04. Dez.	11:00 in Ev. Kirche	Raphael Vach Adventsmarktgottesdienst	Imogen Kasemir-Arnold
11. Dez.	16:00	Raphael Vach KiGo Weihnachtsfeier	KiGo
18. Dez.	10:00	Stephan Holthaus FTH Giessen	Jörg Ruppert
24. Dez.	15:30	Raphael Vach *Frieden auf Erden?* *(Lk. 20,8-15)*	Anke Schmidt
26. Dez.	10:00	Raphael Vach *Die Kurve kriegen* *– auf den Weg des Friedens* *(Lk. 1,76-79)*	Matthias Ruppert
31. Dez.	17:00	Raphael Vach *Du bist ein Gott, der mich sieht* *(1. Mose 16-13)* Altjahresabend	Matthias Ruppert

TERMINE

DATUM	UHRZEIT	WAS?
04. Dez.	ab 12:00	Adventsmarkt auf dem Brunnenplatz
07. Dez.	19:30	2. Themenabend: „Pietismus“ in der EG Rodheim
14. Dez.	14:30	Weihnachtsfeier des Kirchencafés
14. Dez.	18:00	Friedensgebet in FeG Frankenbach

GOTTESDIENSTE IM JANUAR

DATUM	UHRZEIT	PREDIGT	LEITUNG
08. Jan.	10:00	Klaus Kirsten	Anke Schmidt
15. Jan.	10:30	Raphael Vach u.a. *Ewige Freude* *(Ps. 126,4-6)* Abschluss Allianzgebetswoche	Christian Kammler
22. Jan.	10:00	Raphael Vach *Worte des Lebens 1:* *Du sollst nicht morden.* *(2. Mose 20,13)* mit Abendmahl	Florian Schneider
29. Jan.	10:00	Raphael Vach *Worte des Lebens 2:* *Du sollst nicht Ehe brechen.* *(2. Mose 20,13)*	Matthias Ruppert

Für Kinder ab 4 Jahren findet parallel ein Kindergottesdienst statt.

Pizzasonntag

BLUMEN	PUTZEN
Dezember	28. November - 11. Dezember Karola, Matthias
Renate	12. Dezember - 25. Dezember Astrid
	26. Dezember - 08. Januar Birgit & Peter
Januar	09. Januar - 22. Januar Beate, Lothar
Kai	23. Januar - 05. Februar Anita, Geli

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

WAS	WANN	
Gottesdienst	Sonntag	10:00
KiGo	Sonntag	10:00
Die Piepmätze	Donnerstag	09:30 - 11:00
Pfadfinder	02.12., 09.12., 16.12., 13.01., 20.01.	17:00

DENN WO ZWEI ODER DREI VERSAMMELT SIND IN MEINEM NAMEN, DA BIN ICH MITTEN UNTER IHNEN.

Mt. 18,20

HAUSKREISE

FRAUENHAUSKREIS
montags, alle zwei Wochen, 19:30 Uhr
Infos: Cornelia Vach (06446 329)

MÄNNERHAUSKREIS
dienstags, alle zwei Wochen, 20:00 Uhr
Infos: Raphael Vach (06446 329)

BIBELGESPRÄCHSKREIS
mit und bei der EG Rodheim
mittwochs, 14.12., 21.12., 18.01., 25.01., 15:00 Uhr
Infos: Raphael Vach (06446 329)

FAHRDIENST

Wenn Du nicht weißt, wie Du zu unseren Veranstaltungen kommen sollst, ruf uns an, wir holen Dich gerne ab. Tel.: 06446 7158 (Matthias Ruppert)

Gemeinsam für Biebertal

zu Kooperationen mit der EG Rodheim

Gemeinde, so klein oder groß sie auch ist, in Gottes Augen ist sie immer eine komplette Gemeinde, die ihre Berufung an dem Ort hat, in den sie Gott gestellt hat. Es gibt keine mangelhafte Gemeinde, höchstens Mangel in der Liebe. Zugleich ist nach dem biblischen Zeugnis aber auch immer die ganze Christenheit eine Gemeinde, oder aber auch in einer Region oder Provinz. Christen bleiben daher nie bei sich.

So teilen auch wir unsere Berufung für Biebertal mit anderen Gemeinden, u.a. der Evangelischen Gemeinschaft Rodheim. Wer auf der Homepage unserer Nachbargemeinde stöbert (www.eg-biebertal.de), kann es finden: ihre Glaubensbasis. Es ist die der Evangelischen Allianz. Diese bejahen wir auch. Sie war sogar das Bekenntnis der ersten Freien evangelischen Gemeinde 1854 in Wuppertal. Geistlicher Wurzelgrund beider Gemeindebewegungen ist der Pietismus (1670-1780), der größten geistlichen Reformbewegung ihrer Zeit. Er legt Wert auf persönlichen Glauben, Orientierung an der Bibel, Lebensveränderung und Gesellschaftstransformation. Diesem gemeinsamen Wurzelgrund wollen wir demnächst in zwei Vortragsabenden nachspüren.

Vor allem aber haben wir uns als EG und FeG entschieden, mehr miteinander zu kooperieren, zu entdecken, wo wir uns im Glauben stärken können und wo wir einander uns mit unseren Gaben Hilfe sein dürfen. Wo funktionieren gemeinsam Dinge, die alleine nicht gehen und wo können mehr Menschen von ein und demselben Angebot profitieren? Wo kann man Kräfte sparen und für neue Aufbrüche sammeln. Unser Traum ist, dass so immer mehr Menschen, in unseren Gemeinden im Glauben ein Zuhause finden – gemeinsam für Biebertal. Gottes Reich ist größer, wie groß wollen wir gemeinsam erkunden. Es beginnt mit dem ersten Schritt. Den haben wir gemacht. Es geht nur gemeinsam. Bist du dabei?

Evangelische Gemeinschaft
BIEBERTAL

FeG Frankenbach

Filmabend „140 Jahre FeG Frankenbach“

Am 22. Oktober war in der Gemeinde ein Filmabend.

Von draußen sah es schon schön aus, weil Jeremias und Laurin viele bunte Lichter angemacht haben.

Als der Film los ging haben Johanna, Jeremias und ich in der ersten Reihe gesessen, damit wir alles gut sehen konnten.

Den Film haben Arthur, Michael und Laurin gemacht und es ging um Sachen, die früher in unserer Gemeinde passiert sind.

Zum Beispiel gab es mal Lego Tage. Und viele Leute haben zusammen den Hof vor der Tür neu gemacht. Und es gab ganz früher einen großen Ausflug mit einer Fahrradtour. Aber bei manchem sah das Gemeindehaus auch schon aus wie heute.

In der Pause gab es viel zu Knabbern, das haben wir Kinder aufgebaut.

Es war ein sehr schöner Abend!

Tschüss alle Leute die das hier lesen,

Euer Kinderreporter
BENE MAURER

Die Piepmätze

Seit Juli flattern sie wieder im Gemeindehaus

„Halli Hallo, schön dass Du da bist!
Halli Hallo, wir freuen uns ja so!“

Dieses Begrüßungslied ist jeden Donnerstag zu hören, wenn um 9:30 Uhr die Piepmätze starten! Seit dem 28. Juli ´22 treffen sich wieder Babys und Kleinkinder mit ihren Mamas und Papas in unserer Gemeinde.

Im Kaminzimmer machen wir Piepmätze es uns gemütlich. Nach einer Ankommensphase starten wir mit unserem Begrüßungslied, einigen Liedern und Fingerspielen. Einfach spitze, dass du da bist, Zehn kleine Zappelmänner, Schotterwagen… Natürlich ist auch der Piepmatz dabei. Wenn er auftritt, leuchten die Augen der Kleinen immer. Gekuschelt wird mit dem Piepmatz immer gerne. Nach dem Begrüßungskreis ist viel Zeit zum Spielen. Die Kinder fahren die Autos über den Boden, es wird an der Puppenküche gekocht, gepuzzelt oder gemeinsam ein Bilderbuch angeschaut. Und nicht nur für die Kinder ist so ein Vormittag im Spielkreis bei den Piepmätzen eine tolle Abwechslung - auch die Muttis genießen diese Zeit zusammen. Bei einer Tasse Kaffee tauschen wir uns aus über Freuden und Herausforderungen im Alltag mit unseren Kindern. Und immer wieder hilft es zu erfahren, da ist ein Gott. an unserer Seite, der mitgeht und durchträgt. Nach dem gemeinsamen Aufräumen beenden wir den Vormittag mit unserem Abschlusskreis. Gemeinsam singen wir „Vom Anfang bis zum Ende, hält Gott seine Hände über mir und über dir“ und dürfen wissen, dass Gottes Segen uns bis zum nächsten Wiedersehen begleitet. Mit dem Lied „Alle Leut, alle Leut geh´n jetzt nach Haus“ beenden wir die gemeinsame Zeit.

Vor den Herbstferien haben wir ein gemeinsames Frühstück veranstaltet. Jeder hat etwas mitgebracht. So war das Frühstücksbuffet sehr reichhaltig. Auch beim Fackel- und Laternenumzug der Pfadfinder waren wir Piepmätze mit dabei und haben vorher fleißig Piepmatz-Laternen gebastelt.

Wir sind gespannt, wie sich die Piepmatzarbeit weiter entwickelt. Gerne dürft ihr dafür beten, dass die Familien unsere Gemeinde als einen Ort erleben, wo sie willkommen sind. Wir wünschen uns, dass Gott in das Leben der Familien spricht.

ANN-CHRISTIN UND CORNELIA

Hej muss sich mol was ennern!

Mundartgottesdienst mit Thomas Acker

Der Mundartgottesdienst am 09.10.2022 mit Thomas Acker zu dem Thema „Hej muss sich mol was ennern!“ war ein ganz besonders wertvoller Gottesdienst. Nach einer lustigen und ehrlichen Vorstellung von Thomas Acker war seine Einstiegsfrage in die Predigt: Was muss sich denn ändern?

Für alle die, die nicht dabei sein konnten, hier eine kleine Zusammenfassung:

Äußere Veränderungen sind manchmal schnell und einfach zu bewerkstelligen.

Innere Veränderungen bei uns selbst sind oftmals schwerer, aber, es geht um uns, um Dich!

Der Mensch, der sich verändern kann/soll, ist nicht der Andere, sondern das bist Du!

Wie ein Mensch Veränderung erfährt, können wir an dem Zöllner Levi sehen. In Lukas 5, 27-32 können wir nachlesen, wie sich Levi verändert hat

Jesus sieht Levi - Jesus sieht Dich - Jesus sieht Dich mit den Augen der Liebe und der Hoffnung.

Gott hat eine Berufung für unser Leben. Aber, was ist unser Lebensziel? Die Entscheidung liegt bei uns.

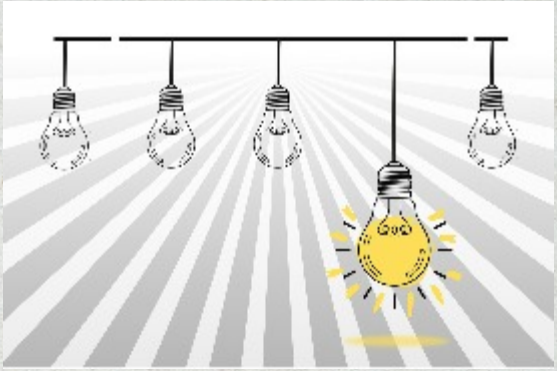
Jesus sagte zu Levi: „Folge mir nach.“ An diesem Satz hat sich bis heute nichts geändert. Wenn wir Jesus nachfolgen, wird sich unser Leben verändern. Levi hat sich vor 2000 Jahren entschieden, Jesus nachzufolgen und sich geändert. Fünf Veränderungen können wir aus dem Bibeltext erkennen:

1. Levi hat Gemeinschaft mit Jesus.
2. Levi hat Freude und feiert ein Fest.
3. Levi hat Heil gefunden und Beziehungen können heilen.
4. Levi schämt sich nicht mehr. Er hat Vergebung erfahren.
5. Levi bekommt eine neue Lebensrichtung.

Für uns ist das heute auch möglich und immer noch aktuell. Jesus sagt: Folge mir nach!

Es war ein schöner und wertvoller Gottesdienst und es lohnt sich, den Gottesdienst noch mal anzuhören.
(zu finden im Predigtarchiv auf www.feg-frankenbach.de)

ANETTE



„Worte des Lebens“ nennt der Diakon Stephanus sie (Apg 7,38). Der biblische Erzähler des 2. Mosebuches kann sie schlicht „die zehn Worte“ (Ex 34,28) nennen, die Mose auf die Tafeln schrieb. Berühmt geworden aber sind sie unter der Bezeichnung „Zehn Gebote“. Mit Geboten können heutzutage leider viele nichts mehr anfangen. Sie empfinden solche, ob sie staatlich verordnet oder von der Religion vorgegeben sind als Gängelung. Die Worte des Stephanus aber machen es klar: Sie sollen nicht das Leben einengen, sondern gerade befreien zum Leben. Es sind „Worte des Lebens“, die lebendig und einsichtig werden, wenn die Liebe Gottes dahinter zum Vorschein kommt. Sie gewinnen immer neu Aktualität, auch in unserer Zeit. Das lässt sich in den Gottesdiensten und der neuen Predigtreihe ab Januar entdecken. Herzliche Einladung!

Ein offenes Ohr

Der neue Besuchsdienst

Im November hat sich um Raphael Vach ein neuer Besuchsdienst gebildet. Neben den regelmäßigen Pastorenbesuchen hat der neue Kreis die Aufgabe für die Menschen da zu sein, die nicht mehr regelmäßig am Gemeindeleben teilnehmen können. Das heißt zu aller erst ein offenes Ohr zu haben. Was braucht der andere? Muss er sich etwas von der Seele reden? Wünscht er jemanden zum gemeinsamen Beten oder die Fürbitte für sich? Tut eine Ermutigung Not oder möchte er einfach durch Informationen nah am Gemeindeleben dran bleiben? Es gibt viele Gründe für einen Besuch. Mit einem offenen Ohr aber fängt es an.

Vielleicht sagst du „Ich kann noch am Gemeindeleben teilnehmen, aber ich habe trotzdem den Wunsch mit jemanden zu reden.“ Dann ist es gut, dich zu melden. Auch dafür sind wir da. Wir haben ein offenes Ohr für dich.

Gemeindetelefon: 06446-329 oder
pastor@feg-frankenbach.de

Gott hat unsere Schwester zu sich in die Ewigkeit gerufen.

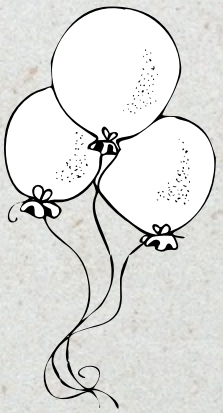
In deine Hände gebe ich meinen Geist.
Du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott!
Psalm 31,6

Else Theis

*04.04.1937 †28.10.2022

DATUM	ZEIT	ORT	LEITUNG	ANDACHT
Montag, 09. Januar	19:00	EFG Erda	EFG Erda	Raphael Vach (FeG Frankenbach)
Dienstag, 10. Januar	19:00	EG Biebertal	EG Rodheim	Christian Kammler (Ev. Kirche)
Mittwoch, 11. Januar	19:00	Ev. Kirche Königsberg	Ev. Kirche Königsberg	Raphael Vach (FeG Frankenbach)
Donnerstag, 12. Januar	19:00	FeG Frankenbach	FeG Frankenbach	Matthias Rupert (FeG Frankenbach)
Sonntag, 15. Januar	10:30	FeG Frankenbach	Christian Kammler (Ev. Kirche)	EFG Erda & FeG Frankenbach

GEBURTSTAG FEIERN ...



Wir gratulieren Euch herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes reichen Segen mit Jesaja 41,13:

„Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärkt und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!“

Freie evangelische Gemeinde Frankenbach | Erdaer Str. 14-16 | 35444 Biebertal